

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mignon

Thomas, Ambroise

Leipzig, [ca. 1920]

18. Finale

[urn:nbn:de:bsz:31-82655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82655)

Liebe dich — ich entführe dich — ich heirate dich! (Für sich.) Das Wort ist heraus! (Laut.) Ja, ich heirate dich! (Er will sie fortziehen.) Komm, komm, laß uns unser Glück am Ende der Welt verbergen, in Smyrna, in Bagdad, in einer Wüste, wo du willst.

Philine (bricht in lautes Gelächter aus und entreißt sich seinen Armen). Hahaha! Armer Laertes, du wirst ewig ein schlechter Komödiant bleiben. Du kommst aus dem Schlosse Cypriani, dort hast du Wilhelm und Mignon gesehen. Nun wohl, so sage ich dir, daß ich nur hier bin, um mich an Mignon zu rächen.

Laertes. Das wirst du nicht! So vernimm denn: Mignon ist glücklich, von Wilhelm geliebt, ein Wort von dir tötet sie. (Mignon im Hintergrunde bemerkend.) Ah, da kommt sie!

Dritter Auftritt

Die Vorigen. Mignon. Später Wilhelm und Lothario. Mignon tritt sehr rasch auf, Philine geht ihr entgegen, lächelnd, fast höhnisch. Mignon senkt den Kopf bei ihrem Anblick. Sie stößt einen leisen Schrei aus, legt die Hand ans Herz und eilt zu ihrem Vater, der sie umarmt, wie um sie zu beschützen. Lange Pause.

Ar. 18. Finale.

Mignon (für sich).

Gott! Welch Lächeln voll Hohn! Wie ihre Blicke siegreich sind!

Lothario (zu Mignon).

Sperata! Meine Tochter! Ach, mein Kind!

Wilhelm. Ja, nur dich lieb' ich, Mignon, dich allein, teures Kind.

Laertes (leise zu Philine).

Philine, hab Mitleid und schone dieses Kind!

Philine (für sich).

Welch Schreck ergreift sie doch! Welcher Schmerz! Armes Kind!

(Zu Wilhelm, mit etwas Ironie.)

Wohl anders dacht' ich Sie zu finden;
Täuschung war's, nun, mag es drum sein!
D wer kann Männerherzen ergründen?
Sind Sie glücklich, so soll es mich freun.

(Zu Mignon mit Teilnahme.)

Er hat dich zur Gattin erwählet,
Morgen knüpfet ihr das heilige Band,
Wenn Eifersucht auch mich noch quälet,
Dennoch reichst dir Philine die Hand.
Verzeih, mein Kind, gib mir die Hand!

Mignon. Philine, hier meine Hand!

Vierter Auftritt

Die Vorigen. Antonio. Später Friedrich.

Antonio (auf Lothario zeigend).

Da ist er! Der Marquis von Cypriani!

Alle. Der Marquis von Cypriani!

Lothario. Ja, Freunde, ja! Eure Herzen kennen mich
wohl noch!

Alle. Der Marquis, er lebe hoch!

Lothario. Seht ihn wieder bei euch, dem Gott so viel
Gnad' erwies,

Er gab mir heut zurück die heißgeliebte Tochter!

Alle. Seine Tochter!

Friedrich (erscheint auf der Treppe des Wirtshauses).

Philine (auf ihn zulaufend, ihn bei der Hand fassend und
vorstellend).

Herr Friedrich, mein Gemahl!

Friedrich (erstaunt).

Wer, ich? Wieso?

Philine (zu Friedrich).

Nur stille! (Weise zu Laertes.) Laertes, so rächt sich Philine!

Laertes. Gut! Als Opfer fällt der Narr dort,

Sonst nahm sie wirklich mich beim Wort!

Wilhelm (Mignon in seine Arme schließend).

Mein theures Kind, welch Bonnetag für mich!

Mignon (zu Wilhelm).

Und jetzt darf ich dir gestehen: ich lieb' dich!

Alle. O Tag der Sonne,

O Tag der Feier,

Tag der Freund'

Für alle Zeit!